

Damit Ihr Wille zählt

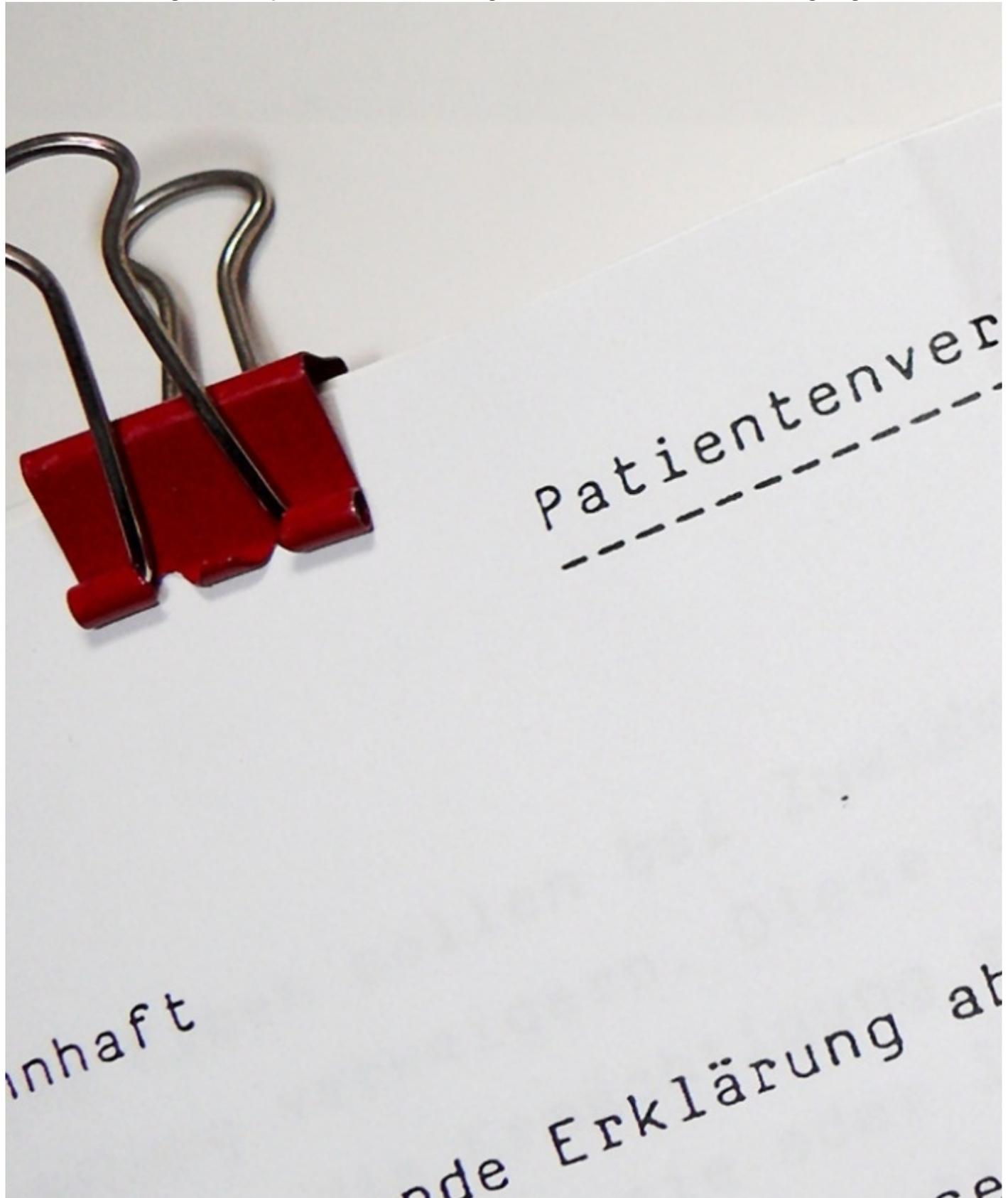
Von Marco Eschenbach

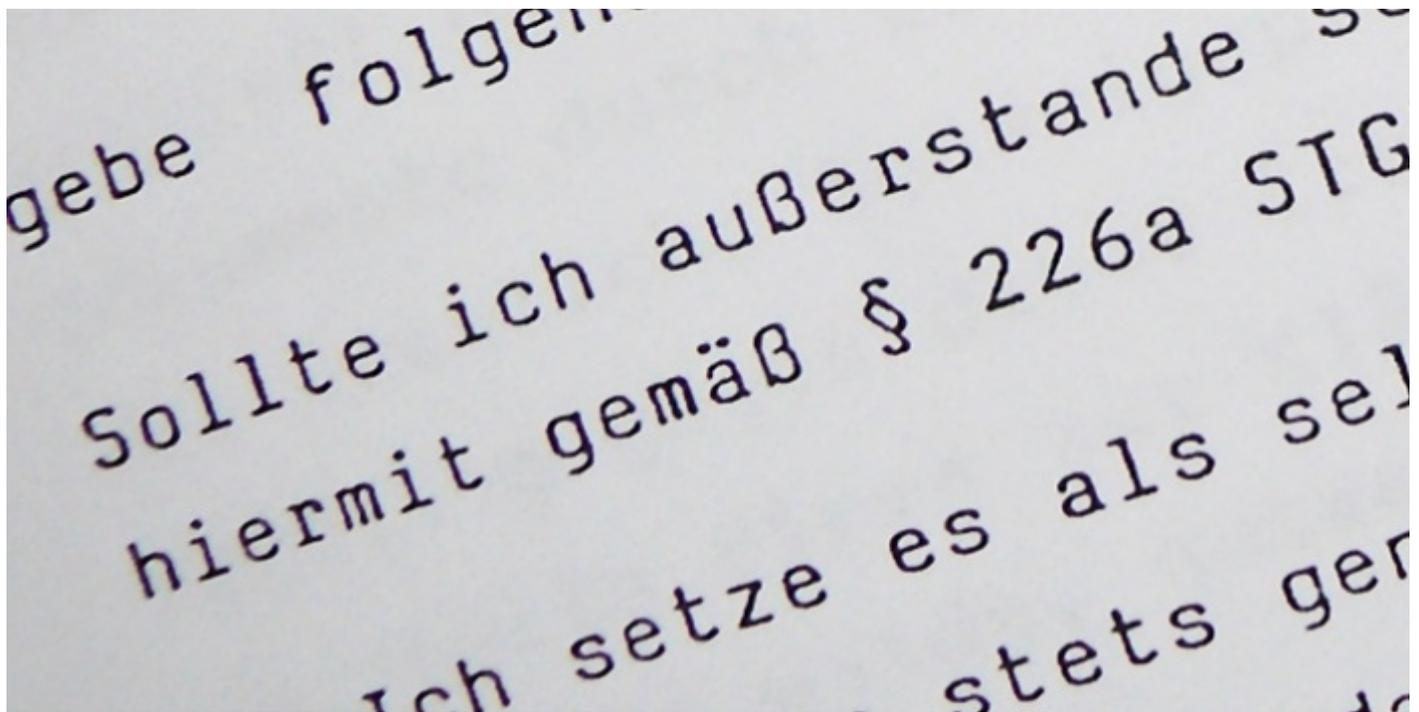
21. Juli 2021, 17:00

News und Pressemitteilungen

Top-News für Startseite mit Bild

„CaritasStiftung im Gespräch“ informiert digital über die Patientenverfügung





Köln. Mit einer Patientenverfügung handelt man vorausschauend und selbstbestimmt, denn sie legt Handlungsanweisungen für den Ernstfall fest. Doch weil viele Menschen unsicher sind, wie ein solches Dokument aussehen muss, verzichten sie darauf, ihre Wünsche für den Notfall aufzuschreiben.

Manchmal kann es schnell gehen! Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung kann jeden treffen, unabhängig vom Alter. Plötzlich ist man nicht mehr handlungsfähig und kann keine eigenständigen Entscheidungen mehr treffen. Deshalb ist es sinnvoll, schon vorher zu überlegen: Welche medizinische Behandlung möchte ich, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann. Mit einer Patientenverfügung legen Sie für diesen Fall fest, welche Eingriffe und Behandlungen Sie wünschen, aber auch, welche Sie ablehnen. Sie ist eine Art Anweisung für Ärztinnen und Ärzte. Gleichzeitig können Sie damit Ihren Angehörigen einen Teil der Belastung abnehmen, indem Sie selbst Verantwortung für schwierige Entscheidungen schon im Voraus tragen.

Aber was genau kann man in einer Patientenverfügung festlegen? Für wen ist sie sinnvoll? Und worauf sollte man achten, wenn man eine Patientenverfügung schreiben möchte? Helene Maqua, Abteilungsleiterin Altenhilfe im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, erklärt im Rahmen von „CaritasStiftung im Gespräch“ in ihrem Vortrag am

**Dienstag, den 10. August 2021, von 15 – 16:30 Uhr,
über „Patientenverfügung und christliche Patientenvorsorge“,**

worauf es ankommt und welche Formvorschriften einzuhalten sind.

Die Veranstaltung findet ausschließlich digital statt und ist kostenfrei. Einen Zugangscode und weitere Informationen erhalten Sie nach Anmeldung auf www.caritasstiftung.de (<http://www.caritasstiftung.de>)